

Der Olympia-Traum von Judoka Ciril Grossklaus platzte nach 5 Minuten

von Claudia Meier — az Aargauer Zeitung

Zuletzt aktualisiert am 11.8.2016 um 01:16 Uhr

 Ciril Grossklaus (l.) liegt nach der verlorenen ersten Runde in Rio neben seinem Gegner Alexandre Iddir auf der Matte.

Ciril Grossklaus (l.) liegt nach der verlorenen ersten Runde in Rio neben seinem Gegner Alexandre Iddir auf der Matte.

© KEYSTONE

Judoka Ciril Grossklaus ist nach einem beherzten Auftritt in der ersten Runde ausgeschieden. Enttäuscht ist nicht nur der Sportler, sondern auch seine Fans. In der EG-Bar im Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch konnte man seinen Auftritt gar an einer Grossleinwand mitverfolgen.

«Heute ist der grosse Tag», sagt Johanna Grossklaus, Mutter von Judoka Ciril Grossklaus, am Mittwochnachmittag in der EG-Bar im Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch. Kurz nach 15 Uhr sind bereits alle Tische besetzt. Dazwischen stehen mehrere Kinderwagen. Über 70 Verwandte, Sportfreunde, Fans und Sponsoren wollen über die Grossleinwand live verfolgen, wenn der 25-jährige gebürtige Fricktaler seinen ersten Auftritt an den Olympischen Spielen in der Judo-Klasse bis 90 kg hat. Sein erster Gegner ist Alexandre Iddir. Bisher hat Ciril Grossklaus dreimal gegen den Franzosen gekämpft – und verloren. Allmählich steigt bei Mutter Grossklaus die Nervosität.

Fünf Minuten Spannung: Die aufreibendsten Momente in der EG-Bar in Brugg-Windisch im Video.

© az/Michael Hunziker

□

□

Nach den Frauen bis 70 kg beginnen die Vorrunden mit den Männern bis 90 kg. Mit jedem Kampf steigt die Spannung in der EG-Bar in Windisch. Fans und Sponsoren bestellen die zweite Runde Aperol. Vater Daniel tippt mit den Fingern ungeduldig auf den Tisch. Um 15.45 Uhr ist es endlich so weit und Ciril Grossklaus betritt in Rio de Janeiro die Matte. Auch er wirkt nervös und kassiert schon nach kurzer Zeit zwei Strafen für seine Passivität. Dann kommt er in Fahrt.

WERBUNG

Auch Iddir erhält eine Strafe. Grossklaus greift nun wiederholt an, riskiert mehr und kämpft sich zu einem Unentschieden durch. In der EG-Bar wird applaudiert, angefeuert und mitgefiebert. Weil er aber einen Strafpunkt mehr hat als der Franzose, sind für den Aargauer die Olympischen Spiele bereits nach 5 Minuten zu Ende. Das knappe Resultat gibt in Windisch zu diskutieren, doch die Stimmung bleibt gut.

Ciril Grossklaus will es geniessen

Mutter Grossklaus hält eine halbe Stunde nach Wettkampfe ein Bier in den Händen. «Ich bin schon etwas enttäuscht und traurig, aber auch stolz. Während Cirils Auftritt hatte ich enormes Herzklopfen. Jetzt bin ich wieder ruhiger», sagt die vierfache Mutter. Sie kennt das Gefühl seit 20 Jahren. Verlieren und Gewinnen wechselten sich bei ihren Kindern ab.